

Akademie für handwerkliche Berufe

„Update“ eines Ausbildungsganges

*Jürgen Hummel**

Seit nunmehr zwanzig Jahren gibt es an der Robert-Mayer-Schule in Stuttgart die Akademie für handwerkliche Berufe in den Fachrichtungen Sanitärtechnik und Heizungstechnik. Welche Erfahrungen wurden mit dieser Fachschule gemacht und wie wird sie den Forderungen der Novellierung der Handwerksordnung gerecht? Der Autor zieht das Resümee und beschreibt die Neugestaltung des Unterrichts.



Neben den fachlichen Kenntnissen wird in der Akademie für handwerkliche Berufe vor allem markt- und kundenorientiertes Wissen vermittelt

Fertigkeiten, tiefgehendes technisches Spezialwissen im Einzelberuf sind keine Garantie mehr für den wirtschaftlichen Erfolg. Das gilt es zu berücksichtigen. Damit aber verändert sich die Rolle des Lehrers. Hatte er bisher – im guten Sinne – häufig die Rolle des „fachlichen Besserwissers“, so wird er jetzt vorwiegend der Helfer und Organisator beim Lernprozeß, der Wegweisende im Labyrinth der künftig durch die Multimedia überall und jederzeit zugänglichen Informationen.

Der Baden-Württembergische Handwerkskammertag regte im Jahre 1978 die Einrichtung von Akademien für handwerkliche Berufe an, so auch in den beiden Fachrichtungen Sanitärtechnik und Heizungstechnik. Dabei stellten sich vor allem zwei Fragen:

- Können und wollen junge Handwerker zwei Jahre in eine Weiterbildung investieren, um die Voraussetzungen als Führungskräfte in der SHK-Branche zu erlangen?
- Werden die Absolventen eine entsprechende Anstellung erhalten?

Gesuchte Führungskräfte

Im Rückblick zeigt sich, daß sich diese Weiterbildung mit über 300 Abgängern als attraktiv erwiesen hat. Schließlich macht ein Fachschüler gleich drei Abschlüsse: Meistertitel, Staatlich geprüfter Technischer

Fachwirt und mittlere Reife. Natürlich erfordert das Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit. Doch der Erfolg stellte sich fast ausnahmslos ein. Die Absolventen der Akademie sind gesuchte Führungskräfte und fanden beispielsweise Aufgaben als Technischer Systemberater, Energieberater, Niederlassungsleiter, Geschäftsführer, Industrievertreter, Redakteur oder Verkaufsrepräsentant.

Weiter so wie bisher?

Nun könnte der Erfolg der Akademie dazu verleiten, weiterhin so auszubilden wie bisher. Doch hat sich in der SHK-Branche in den letzten Jahren einiges geändert. Die Einzelgewerke rücken zusammen, der Stellenwert von kaufmännischen und kommunikativen Kenntnissen ist gestiegen. Konsequente Markt- und Kundenorientierung, übergreifendes, „vernetzendes“ Denken, sicherer Umgang mit den neuen Medien sind gefragt. Die traditionellen handwerklichen

Auf dem Weg ins neue Jahrtausend

Die Akademie trägt der aufgezeigten Entwicklung Rechnung und erhielt eine neue Form.

Neue Organisation

Die für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung maßgeblichen Inhalte sind auf das erste Jahr konzentriert. Nach bestandener Prüfung werden im 2. Jahr die über das Meisterwissen hinausgehenden Inhalte geboten. Dadurch aber können Interessenten, die ihre Meisterprüfung früher abgelegt haben,

Einstieg in die neue Akademie . . .

. . . für Schnellentschlossene:

Beginn: (1. Jahr) 16. 2. 98

. . . für Vorausplanende:

Beginn: Februar 99

. . . für „Zusteiger“

(Meisterprüfung muß vorliegen)

Beginn: Februar 99 (direkt in das 2. Jahr)

Drei Möglichkeiten, um in die „neue“ Akademie einsteigen zu können

* Dipl.-Ing. Jürgen Hummel ist Leiter der Robert-Mayer-Schule in Stuttgart

	Fach	Schwerpunkt	
		Sanitär	Heizung
1. Jahr	Anlagenplanung	5	6
	Kalkulation	2	2
	Rechnungswesen	2,5	2,5
	Wirtschaftslehre	1,5	1,5
	Rechts- und Sozialwesen	2	2
	Berufs- und Arbeitspädagogik	4	4
	Fachpraxis	6	6
	Wahlpflichtbereich	4	4
	Trinkwassertechnik	4	–
	Entwässerungstechnik	3	–
	Gastechnik	4	–
	Werkstoff- und Elektrotechnik	2	–
	Heizungstechnik	–	8
	Lüftungstechnik	–	2
Elektro-, Steuerungs- u. Regeltechnik	–	1	
Werkstoffkunde	–	1	
Summe Stunden/Woche im 1. Jahr		40	40
2. Jahr	Betriebliche Kommunikation	4	4
	Technisches Englisch	4	4
	Volks- und Betriebswirtschaftslehre	3	3
	Recht	2	2
	Rechnungswesen	4	4
	Heizungstechnik	5	–
	Heizungs- und Lüftungstechnik	–	3
	Sanitärtechnik	3	5
	Anlagenplanung	5	5
	Wahlpflichtbereich	4	4
	Summe Stunden/Woche im 2. Jahr		34

Die Stundentafel zeigt, wie die Kenntnisse der Schwerpunkte miteinander verknüpft sind und wie die Gewichtung der Fächer in den beiden Unterrichtsjahren vorgenommen wurde

direkt in das 2. Jahr einsteigen. Die mittlere Reife wird künftig mit Bestehen der Fachwirt-Prüfung „automatisch“ bescheinigt.

Neue Inhalte

Der kaufmännische Bereich ist – ebenso wie der kommunikative – verstärkt worden. In Hinblick auf die bevorstehende Zusammenlegung der Berufe wird Wert auf den Einblick in den jeweiligen Nachbarberuf gelegt. Außerdem wird die Planungs- und Medienkompetenz (EDV, CAD, Internet) erweitert.

Neuer Name

Mit der Bezeichnung „Fachrichtung Sanitär- und Heizungstechnik“ wird über die

staatliche Urkunde nach außen dokumentiert, daß sich die erworbenen Kenntnisse nicht auf den schwerpunktbildenden Stammbetrieb beschränken.

Die guten Erfahrungen mit der Akademie führten einerseits dazu, daß seit Beginn des neuen Schuljahres 97/98 diese Weiterbildungsmaßnahme nun auch an der Heinrich-Meidinger-Schule in Karlsruhe angeboten wird. Weiterhin geben sie die notwendige Sicherheit und Gelassenheit, um neue Herausforderungen wie die Zusammenlegung der Sanitär- und Heizungsberufe zu bewältigen. Allerdings muß bei den Beteiligten die Gestaltungsfreude des Neuen größer sein als der Trennungsschmerz manch liebgegewonnener Gewohnheiten. Und dies gilt für Lehrende und Lernende genauso wie für die im Beruf Tätigen. Der Kunde wird es letztlich honorieren. □

1 × 1 des Marketing

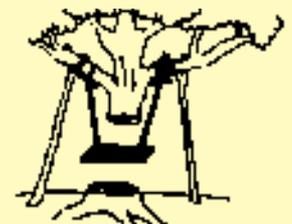
Ähnlichkeiten mit realen Vorgängen sind rein zufälliger Natur. Sollte Ihnen beim Anblick dieser kundennahen Kettenreaktion ein Beispiel aus der Praxis einfallen, dann lassen Sie doch bitte Ihre Kollegen daran teilhaben. Schreiben Sie an die SBZ-Redaktion.



Was das Marketing forderte



Was die Konstruktion entwarf



Was der Service installierte



Was der Verkauf bestellte



Was die Fabrikation herstellte



Was der Kunde wünschte